

Wussten Sie, dass ...

Rubrik des historischen Arbeitskreises Betzenstein

... die Flurbereinigung in Weidensees 10 Jahre dauerte?

Jahrhunderte lang hatte sich neben Grundstücks - An- und Verkäufen in der Flur von Weidensees kaum etwas geändert. Die Grundstücke waren zersplittert mit ungünstigen Formen und schlechten Wegen. So interessierte sich Weidensees frühzeitig für ein Flurbereinigungsverfahren.

In einer Aufklärungsversammlung im Gasthaus „Weißes Lamm“ informierte Baurat Käs vom Flurbereinigungsamt in Bamberg über den Ablauf eines solchen Verfahrens. Die Weidenseeser Bauern waren mehrheitlich für die Flurbereinigung. Schwieriger war es in der Ortschaft Hüll, die zur Gemeinde Weidensees gehörte. Die Anordnung der Flurbereinigung für Weidensees und Hüll erfolgte durch Ministerialentschließung am 10.12.1963. 1969 schloss sich dann auch die Ortschaft Mergners aus der Gemeinde Ottenberg an. Das Flurbereinigungsgebiet umfasste damit 1.236 ha.

Die Wahl zur Vorstandschaft fand im Februar 1964 statt. Aus Weidensees gehörten der Vorstandschaft an Heinrich Weidinger Hs. Nr. 18, Nikolaus Schiller, Hs. Nr. 5, Hans Schneider sen. Hs. Nr. 26, Karl Walther Hs. Nr. 27, Georg Wagner Hs. Nr. 19, Hans-August Reichel Hs. Nr. 21, Lorenz Heberlein Hs. Nr. 22, Johann Gries Hs. Nr. 3, Georg Kürzdörfer Hs. Nr. 7, und Heinrich Körber Hs. Nr. 36. Aus ihrer Mitte wählte die Vorstandschaft Heinrich Weidinger als örtlichen Beauftragten. Johann Gries und Karl Walther wurden als Wegebaumeister bestellt, Heinrich Körber als Kassier für Aufstellung und Abrechnung der Stundenlisten.

In fast 10 Jahren wurde ein völlig neues Wegenetz zur Erschließung der landwirtschaftlichen Grundstücke gebaut. Erste Baumaßnahme war der Bau der Straße von Weidensees nach Hüll im Herbst 1964.



Straßenbau am Hüller Berg 1964; Hans Weidinger Hs. Nr. 1 mit seinem Auto auf der Baustelle; Bild Flurbereinigungsdirektion. 1964

Die Planierungen wurden jeweils ausgeschrieben und an Firmen vergeben. Dabei kamen auch die örtlichen Firmen Kornburger und Martin zum Zuge, die sich nach dem Kauf einer Planierdrape an den Ausschreibungen beteiligten. So kann man heute durchaus sagen, dass die Flurbereinigung für beide Firmen ein Sprungbrett für die

Entwicklung ihrer Betriebe war. Den Materialtransport übernahmen die Bauern mit ihren Schlepperfuhrwerken in Eigenleistung. Dabei erhielten sie am Beginn des Verfahrens ein Entgelt von 6,— DM für Schlepper- und von 2,50 DM für Handstunden. Ein großer Teil der Kosten, die nicht durch Staatszuschüsse gedeckt waren, wurden so durch Hand und Spanndienste geleistet. Die Planung, Vorbereitung und Abwicklung des gesamten Flurbereinigungsverfahrens leitete das Flurbereinigungsamt Bamberg. Zunächst Baudirektor Käs und als Nachfolger Baudirektor Schabik. Für die Abwicklung vor Ort waren Herr Metschnabel und Herr Martin und Bauwart Gabriel Putz zuständig.



Flurbereinigung 1964; Ortseingang in der „Steingäß“; Bild Flurb. Direktion 1964



2018; Ortseingang Weidensees ; „Steingäß“ heute

Bis 1973 waren die Arbeiten soweit gediehen, dass die Neuzuteilung der Grundstücke vorgenommen werden konnte. Für die Neuzuteilung konnten alle Grundbesitzer in einem so genannten Wunschtermin ihre Wünsche äußern. Nach dieser Wunschliste wurde ein Neuverteilungsplan ausgearbeitet. Die eingelegten Grundstücke wurden mit so genannten Wertverhältniszahlen nach ihrer Bonität bewertet. Bei der Neuverteilung wurden diese Wertverhältniszahlen zugrunde gelegt. Nach Abzug von etwa 8 % der Fläche für öffentliche Bedarfsflächen wie Wege Grünanlagen und Sonstiges, erhielten die Grundeigentümer nach Wertverhältniszahlen, wertgleich ihre neuen Grundstücke zugewiesen. Durch den 8 % igen Flächenabzug, war es möglich, der Gemeinde Flächen für einen Friedhof, eine Kläranlage, einen Sportplatz und ein Freizeitgelände mit Weiher im Bettelbrunnen zuzuweisen.

Am 21. August 1983 wurde der neue Sportplatz von Weidensees mit einem Fußballspiel zwischen dem Schützenverein Weidensees und der Feuerwehr Weidensees eingeweiht.



Der Schützenverein links in weiß und die Feuerwehr rechts in rot

Die Spieler unten Klaus Hermann, Klaus Hauenstein, Alfred Leinberger, Kurt Menzel, Richard Reichel, Reinhold Kunisch, Heinz Weidinger, Lothar Kornburger, Hermann Weidinger, Heinz Hümmer, Fritz Link, Schiedsrichter Manfred Held. Stehend Helmut Seitz, Klaus Wagner, Heinz Schneider, Fritz Göldner, Max Dennerlein, Gerhard Schneider, Erwin Wagner, Günter Sperber, Oskar Steinbrecher Heberlein Reinhard Kürzdörfer, Richard Leinberger, Heinz Hopfengärtner, Siegfried Leinberger, Werner Zimnawoda, Karl Fietta, Reinhard Weidinger (Bild H. Körber)

Trotz der radikalen Veränderungen in der Weidenseer Flur, ging die Flurbereinigung in Weidensees ohne Schwierigkeiten über die Bühne. Leider gab es auch ein Todesopfer. Der frühere Bürgermeister Georg Walther wurde beim Holzfällen am Weg vom Igelloh zum Kreuz von einem fallenden Baum getroffen und starb einige Tage später im Krankenhaus Pegnitz.

Die Flurbereinigung brachte wohl allen Beteiligten Vorteile. Die Landwirte erhielten gute Wege zu ihren Äckern, die zu größeren Flächen zusammengelegt waren. Die Äcker selbst erhielten bessere, leichter zu bewirtschaftende Formen. Die Gemeinde erhielt billige Grundstücke und konnte in Zusammenarbeit mit der Flurbereinigung einige Straßen ausbauen. So den Gemeindeverbindungsweg von Weidensees nach Hüll, der dann als Kreisstraße vom Landkreis Pegnitz übernommen wurde. Auf dem Grundstück in der Suttan entstand 1974 die Kläranlage für Weidensees. Im Bettelbrunnen entstand in Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt eine schöne Anlage mit einem 30 x 40 m großen Weiher. Der Weiher ist, nach dem Zuschütten der Dorfweiher, die einzige offene Wasserfläche die Weidensees besitzt. Im Sommer wurde er von der Freiwilligen Feuerwehr schon mehrmals als Karpfenweiher genutzt, im Winter bietet er der Jugend die Möglichkeit zum Schlittschuhlaufen. Der Sportplatz ist am Steinbruch hinter dem Anwesen Leinberger ausgewiesen. Er wurde 1980 vom Jagdpächter Heinz Roth für Weidensees ausgebaut. Eine Fläche für einen Friedhof ist gegenüber dem Steinbruch am Pottensteiner Weg ausgewiesen. Er wird vorerst nicht genutzt und ist zur landwirtschaftlichen Nutzung verpachtet.

Ausführungskosten der Flurbereinigung

Wegebau 2.182.000,00 DM, 49,64 km befestigt,
22,00 km unbefestigt.
Wasserwirtschaft 87.000,00 DM, 5 km Rohre und Gräben,
20 ha Drainagen
Planierungen 468.000,00 DM, 30,3 ha
Landschaftspflege 2.000,00 DM, 300 m Bepflanzungen
Bodenordnung 138.000,00 DM
Gesamtkosten der Flurbereinigung 2.878.000,00 DM
Aufwand für Landerwerb 40,00 ha 302.000,00 DM
Aufstockungsflächen 44,00 ha

Die Grundbesitzer konnten den Eigenanteil der Flurbereinigungskosten zum größten Teil durch Hand- und Spanndienste leisten. Für den Rest gab es eine langfristige Finanzierung zu günstigen Zinssätzen. Bei langfristiger Verpachtung (mindestens 12 Jahre) waren keine Flurbereinigungskosten zu zahlen. (Angaben Flurbereinigungsamt Bamberg)



Im Mai 1983 konnte im Wald der Familie Kiefer im „Teich“ ein geeigneter Felsen für ein Denkmal gefunden werden. v. l. Robert Kiefer, Nikolaus Schiller, Heinrich Weidinger, Heinz Gries und Heinrich Martin.



Heinrich Martin hat den Stein, mit Mühe mit seinem Bagger auf den Lastwagen gehoben



Denkmal zur Flurbereinigung Weidensees – Hüll – Mergners 2018

Autor: Heinrich Körber